



Simon Gerber

Aus der Editionswerkstatt: Schleiermachers Praktische Theologie – Frerichs' Ausgabe in ihre Quellen zerlegt

In:

Zeitschrift für neuere Theologiegeschichte : ZNThG = Journal for the history of modern theology : JHMTh ; 27
S. 242-261

Persistent Identifier: [urn:nbn:de:kobv:b4-opus4-37036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:b4-opus4-37036)

Die vorliegende Datei wird Ihnen von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften unter einer Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International (cc by-nc-sa 4.0) Licence zur Verfügung gestellt.



Source Document/Edition

Simon Gerber

Aus der Editionswerkstatt: Schleiermachers Praktische Theologie – Frerichs' Ausgabe in ihre Quellen zerlegt

DOI <https://doi.org/10.1515/znth-2020-0015>

Abstract: In 1850, Jacob Frerichs produced the first and until now the only edition of Friedrich Schleiermacher's important lectures on Practical Theology. It is a mix and compilation of students' transcripts from six different semesters, redundant and at times contradictory, which doesn't correspond to Schleiermacher's actual lectures. Most of the transcripts used by Frerichs are still preserved and have now been evaluated for a new edition of Schleiermacher's Practical Theology. This article disassembles Frerichs' edition into its components giving evidence for every text passage from which source Frerichs took it.

Keywords: Praktische Theologie, Editionswissenschaften, Jacob Frerichs, Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher

Dass Friedrich Schleiermachers Praktische Theologie für die Geschichte der Disziplin von größter Bedeutung ist, aber auch für Schleiermachers eigenes theologische Denken und für seine Konzeption der Theologie als Wissenschaft, ist bekannt.¹ Die christliche Theologie wird als „positive Wissenschaft“ durch ihren

¹ Vgl. z. B. Dietrich Rössler, *Grundriß der Praktischen Theologie*. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 1986, 27–33; Hans-Joachim Birkner, „Schleiermachers ‚Kurze Darstellung‘ als theologisches Reformprogramm.“ In: *Schleiermacher in besonderem Hinblick auf seine Wirkungsgeschichte in Dänemark*, hg. von Helge Hultberg, Karsten Friis Johansen, Theodor Jørgensen und Friedrich Schmøe, Text & Kontext, Sonderreihe 22. Kopenhagen, München: Fink, 1986, 59–81, hier 65–69, auch in: Ders., *Schleiermacher-Studien*, hg. von Hermann Fischer, Schleiermacher-Archiv, Band

Zweck, die „Lösung einer praktischen Aufgabe“ konstituiert und zusammengehalten, nämlich die „zusammenstimmende Leitung der christlichen Kirche“, für die es „wissenschaftlicher Kenntnisse und Kunstregeln“ bedarf.² Die in den verschiedenen theologischen Einzeldisziplinen gewonnenen Kenntnisse müssen also in derjenigen theologischen Disziplin wiederkehren, die die auf die Erreichung des Zwecks zielenden Kunstregeln umfasst, also in der Praktischen Theologie;³ und das tun sie auch: die Theorie der Religion, des religiösen Bewusstseins und des Christentums, der Kirche und des Kultus, Fragen der Dogmatik und Sittenlehre, Bibliologie und Exegese, Themen aus der Kirchengeschichte und der Kirchlichen Statistik gehen ebenso in die Praktische Theologie ein wie Erfahrungen und Reflexionen aus der pastoralen Arbeit und der Kirchenpolitik.

Dabei teilt die Praktische Theologie das Schicksal anderer Hauptwerke Schleiermachers (genannt seien die philosophische Ethik, die Hermeneutik, die christliche Sittenlehre und die Dialektik): zu seinen Lebzeiten nicht als Buch veröffentlicht, wurden sie erst postum aus dem Nachlass herausgegeben, aus Manuskripten Schleiermachers und aus von Studenten nachgeschriebenen Vorlesungen. Die Praktische Theologie las Schleiermacher im Sommersemester 1812, in den Wintersemestern 1815/16, 1817/18 und 1821/22, in den Sommersemestern 1824, 1826 und 1828, im Wintersemester 1830/31 und im Sommersemester 1833; hinzu kommt noch eine Vorlesung über die Liturgik im Wintersemester 1814/15.⁴ Eine Ausgabe der Praktischen Theologie wird derzeit an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften im Rahmen des Akademievorhabens „Schleiermacher in Berlin 1808–1834. Briefwechsel, Tageskalender, Vorlesungen“ erarbeitet. Bis zu deren Erscheinen bleibt die Forschung auf die ältere Ausgabe angewiesen, die Jacob Frerichs, reformierter Pastor in Ostfriesland, im Jahr 1850 im Rahmen der *Sämtlichen Werke* vorlegte.⁵

16. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 1996, 292–296; Wilhelm Gräb, „Praktische Theologie als Theorie der Kirchenleitung. Friedrich Schleiermacher.“ In: *Geschichte der Praktischen Theologie*, hg. von Christian Grethlein und Michael Meyer-Blanck. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 1999, 67–110.

2 Friedrich Schleiermacher, *Kurze Darstellung des theologischen Studiums zum Behuf einleitender Vorlesungen*. Berlin: Georg Reimer 21830, § 1. 5, jetzt in: Ders., *Kritische Gesamtausgabe*, Band I/6, hg. von Dirk Schmid. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 1998, 325 f., 328.

3 Schleiermacher, *Kurze Darstellung des theologischen Studiums zum Behuf einleitender Vorlesungen*, § 25 (*Kritische Gesamtausgabe* I/6, 335).

4 Vgl. Wolfgang Virmond, „Schleiermachers Vorlesungen in thematischer Folge.“ *New Athenaeum/Neues Athenaeum* 3, 1992: 127–151, hier 144 f. – Die Vorlesung von 1821/22 hatte nicht 173, sondern 90 Stunden.

5 Friedrich Schleiermacher, *Die praktische Theologie nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im Zusammenhange dargestellt*, *Sämtliche Werke*, Band I/13 = Friedrich Schleiermacher's literarischer Nachlaß, Zur Theologie 8, hg. von Jacob Frerichs. Berlin: Georg Reimer, 1850.

Diese Frerichs'sche Ausgabe hat ihre Bedeutung und ihre Verdienste und ist auf ihre Weise eine tüchtige Leistung, bleibt aber trotzdem problematisch. Schon Martin Schian schrieb: „die Art, wie das Buch aus mancherlei Nachschriften zusammengestellt ist, wirkt wenig erfreulich.“⁶ Während etwa Ludwig Jonas für seine Ausgabe der christlichen Sittenlehre eine Nachschrift der Vorlesung von 1822/23 zum Leittext nahm und ausgewählte Texte aus Nachschriften anderer Semester als Fußtext mitteilte,⁷ hat Frerichs, wie er in der Vorrede seiner Ausgabe mitteilt, Vorlesungsnachschriften aus sechs verschiedenen Semestern vermischt und zu etwas Neuem kompiliert,⁸ was dann aber keiner der Vorlesungen, wie sie Schleiermacher tatsächlich gehalten hat, richtig entspricht, weder im Aufbau noch inhaltlich. Wenn eine Passage aus der bislang alternativloser Ausgabe dieser so wichtigen Vorlesungen angeführt wurde oder noch angeführt wird, weiß man weder, aus welchem Semester sie stammt, noch, ob sie in sich überhaupt zusammengehörig oder ob sie vielmehr aus mehreren Texten zusammengefügt ist. Darüber hinaus wird das Ganze ungeheuer breit, redundant und teilweise sogar inkonsistent und widersprüchlich.⁹

Nun ist aber die Arbeit an einer Neuausgabe so weit gekommen, dass ein erster Schritt getan werden kann: die Dekonstruktion der Frerichs'schen Ausgabe, ihre Zerlegung in ihre Quellen samt genauer Nachweisung, welche Passage welchem Semester zuzuordnen ist. Dadurch können zugleich die bisherigen Zitate und Belege aus dieser Ausgabe kontrolliert und verifiziert werden.

Frerichs Haupttext: eine Kompilation aus sechs Semestern

Frerichs hat den Haupttext seiner Ausgabe (S. 3–728) aus zwölf Nachschriften kompiliert, die die sechs letzten praktisch-theologischen Vorlesungen dokumentieren: aus dem Wintersemester 1821/22 die Nachschriften von Karl Heinrich

⁶ Martin Schian, *Grundriß der Praktischen Theologie*, Sammlung Töpelmann, Band 6. Gießen: Alfred Töpelmann, 1922, 3.

⁷ Friedrich Schleiermacher, *Die christliche Sitte nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im Zusammenhange dargestellt*, Sämtliche Werke, Band I/12 = Friedrich Schleiermacher's literarischer Nachlaß, Zur Theologie 7, hg. von Ludwig Jonas. Berlin: Georg Reimer 1843.

⁸ Schleiermacher, *Die praktische Theologie nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im Zusammenhange dargestellt*, VII–IX.

⁹ Z. B. die aus den Nachschriften Saunier und George zusammengesetzte Passage über die Liturgie und die Frage, wie weit sie vorgegeben und festgesetzt ist und wie weit frei (Schleiermacher, *Die praktische Theologie nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im Zusammenhange dargestellt*, 157–163). Vgl. zur Problematik der Edition auch Christoph Dinkel, *Kirche gestalten – Schleiermachers Theorie des Kirchenregiments*, Schleiermacher-Archiv, Band 17. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 1996, 18 f.

Ludwig Klamroth und Heinrich Saunier, aus dem Sommersemester 1824 die von Carl Alexander Rudolph Palmié und Ludwig August Heegewald (Hegewald), aus dem Sommersemester 1826 die von Julius Schubring, Heinrich Adolph Bötticher und Ernst Moritz Heinrich Bindemann, aus dem Sommersemester 1828 die von Johann Pralle, aus dem Wintersemester 1830/31 die von Johann Friedrich Leopold George und Wilhelm Erbkam und aus dem Sommersemester 1833 die von Wilhelm David Teller sowie eine anonyme Nachschrift.¹⁰ Von diesen zwölf Nachschriften liegen acht im Schleiermacher-Nachlass (SN) im Archiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften: die Nachschriften Klamroth (SN 551), Saunier (SN 552), Heegewald (SN 553), Palmié (SN 554), Bindemann (SN 555), George (SN 557), Teller (SN 558) und die anonyme Nachschrift (SN 557); es fehlen uns Schubring, Bötticher, Pralle und Erbkam. Für das Sommersemester 1826 ist (als Ersatz für Schubring und Bötticher) zwar noch eine Nachschrift von Johann Jakob Sprüngli vorhanden (Zentralbibliothek Zürich, Ms Z V 386 Dep), die aber sehr knapp und so schlecht zu lesen ist, dass sie nicht weiterhilft. Für den fehlenden Erbkam entschädigen zwei andere Nachschriften von 1830/31: die von Johann Hinrich Wichern (Rauhes Haus Hamburg, Archiv, Bestand 61, Dc Nr. 5) und die von Carl Boeckh (Evangelisch-lutherische Gesamtkirchengemeinde Augsburg, Boeckhsches Archiv, Nr. 35). Aus dem Sommersemester 1828 schließlich ist gar keine Nachschrift mehr vorhanden.

Über weite Strecken folgt Frerichs tatsächlich ziemlich wörtlich den Nachschriften, die uns noch vorliegen und die inzwischen transkribiert sind (wobei er gelegentlich kürzt, insbesondere den Text von George um Floskeln wie „werden wir sagen müssen“). Manchmal macht Frerichs beim Wechsel von einer Quelle zur anderen einen Absatz, oft genug nicht. Gelegentlich wechselt er mehrmals auf einer Seite die Quelle, so dass man das Ergebnis geradezu eine Collage nennen kann; nicht selten springt er auch innerhalb einer und derselben Quelle hin und her. Es gibt aber auch Fälle, wo er einem Text seitenlang folgt: bei den bekannten Ausführungen etwa über die wissenschaftlich-theologischen und asketisch-erbaulichen Schriftsteller, die als Inhaber der freien Geistesmacht das ungebundene Kirchenregiment darstellten,¹¹ folgt er der Vorlesung von 1830/31 deshalb, weil das Thema in den anderen Semestern gar nicht vorkam.

1821/22 folgt Frerichs meistens Saunier, 1824 Palmié, 1830/31 George und 1833 der anonymen Nachschrift. Was er vom Wintersemester 1830/31 über George hinaus aus Erbkam hat, lässt sich aus den Nachschriften von Wichern und Boeckh erkennen. Für 1826 hat Frerichs sich nicht an Bindemann orientiert, son-

¹⁰ Schleiermacher, *Die praktische Theologie nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im Zusammenhange dargestellt*, VI.

¹¹ Vgl. Dinkel, *Kirche gestalten*, 188–203.

dern an Schubring oder Böttcher, wobei wir die Passagen aber bei Bindemann wiedererkennen können. Was sich gar nicht mehr wiederfinden lässt, entstammt offenbar der Nachschrift Pralle aus dem Sommersemester 1828. Dabei handelt es sich aber nur um sehr wenige Stellen.

Einleitung.

S. 3–6 („Man zieht“ bis „untergehen lassen.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 2–4v. – S. 6 („Wenn man“ bis „nicht angemessen.“): Kolleg 1830/31, George pag. 1. – S. 6–24 („Wenn wir uns“ bis „Verharren muß.“): Kolleg 1830/31, George pag. 10–42. – S. 25 („Wenn wir das“ bis „praktischen Theologie handelt.“): Kolleg 1830/31, George pag. 51. – S. 25–27 („wird in der allgemeinen“ bis „Handeln hervorgeht.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 3–5. – S. 27 f. („Hier ist nun“ bis „Besonnenheit zu erheben.“): Kolleg 1830/31, George pag. 54–55. – S. 28–37 („Daß Technik“ bis „für die er darstellt.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 5–14. – S. 38–41 („Nun fragt sich, Wie verhalten“ bis „Seelenleitung liegen dürfen.“): Kolleg 1830/31, George pag. 59–69 und Erbkam. – S. 41–47 („Also auch Kunst“ bis „Receptivität beschränke.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 14–19. – S. 47–50 („Wenn wir aber der Sache“ bis „Wechsel der Generationen.“): Kolleg 1830/31, George pag. 77–83. – S. 50–53 („Also alle wirken“ bis „darin nicht sein.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 19–21. – S. 54–61 („Der Zusammenhang“ bis „andere gelten könnte.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 4v–10. – S. 61–63 („Von einer anderen“ bis „gegen die bürgerliche Gesellschaft.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 11–12. – S. 63 („Wir haben vorläufig“ bis „eigenen Nachdenken.“): Kolleg 1824, Palmié 25.

Erster Theil. Der Kirchendienst.

Einleitung.

S. 64–66 („Wir haben den Kirchendienst“ bis „dem ersteren anzufangen.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 138–140. – S. 66 f. („Zum öffentlichen“ bis „fortzuschreiten.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 12v–13v.

Erster Abschnitt. Der Cultus.

Einleitung. Vom Wesen des öffentlichen Gottesdienstes.

S. 68 f. („Sollten wir“ bis „ausgehen müssen;“): Kolleg 1833, Teller pag. 16–18. – S. 69 („denn weil“ bis „erhöhen suchen.“): wohl Kolleg 1828, Pralle. – S. 69–75 („Was bedeutet“ bis „erregten religiösen Bewußtseins.“): Kolleg 1826,

vgl. Bindemann fol. 13v–17v. – S. 75–81 („Was hat nun“ bis „auch begreifen.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 140–147. – S. 81 f. („Das Bewußtsein“ bis „kein anderes geben.“): Kolleg 1833, Teller pag. 13–14. – S. 82 („Die Rede“ bis „voranschikken.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 147–148.

1) die Elemente des Cultus.

S. 83–88 („Es fragt sich nun, Was sind“ bis „der religiösen Elemente.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 148–152. – S. 88 f. („Läßt sich nun“ bis „eigene Gattung bilden.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 23–23v. – S. 89–102 („Das gegenüberstehende“ bis „jenem innerlichen.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 152–164. – S. 102 f. („Auf beiden Gebieten“ bis „Element ist als jenes.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 27v–28. – S. 103 f. („Nun werden wir“ bis „stehen zu bleiben.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 164–165. – S. 104–106 („Wenn das darzustellende“ bis „zusammen sein.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 29–30. – S. 106–110 („Eigentlich nun,“ bis „symbolischen haften.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 165–170. – S. 110–112 („Es giebt also eine Mimik“ bis „weiter führen.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 32–33v. – S. 112 („Wenn wir nun weiter“ bis „Märsche spielen.“): Kolleg 1825, Palmié pag. 170–171. – S. 112 („Gewiß hat die Orgel“ bis „schon entfernter.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 34. – S. 112–114 („So finden wir,“ bis „hierin seinen Grund.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 171–172. – S. 114 („Wir finden in dieser“ bis „des Kirchenregiments.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 36–36v. – S. 114–116 („Mit den bildenden“ bis „andere aussprechen.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 172–174. – S. 116 („Die richtige“ bis „Kirchen vermehren.“): wohl Kolleg 1828, Pralle. – S. 116–120 („Nun sind wir“ bis „der Widerspruch.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 174–177. – S. 120–122 („Die Prosa“ bis „verständlich sei.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 39–40v. – S. 122 („Für die religiöse“ bis „Anschauungen haben“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 100. – S. 122–124 („So ist das“ bis „besonders abhandeln.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 40v–41v. – S. 124–126 („Wir werden es natürlich“ bis „überzugehen“): Kolleg 1824, Palmié pag. 180–182.

2) Organismus des Cultus.

S. 126–130 („Indem wir“ bis „Prosa und Poesie.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 183–187. – S. 130–132 („Zuerst müssen wir“ bis „was feststeht.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 47–51. – S. 132 f. („Von einem Gottesdienst“ bis „werden können.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 188. – S. 133–135 („In Beziehung auf die Vollständigkeit“ bis „nothwendig begleiten.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 51–55. – S. 135–140 („Aber eine Verbindung“ bis „vorgekommen ist.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 189–

194. – S. 140 („Es muß also“ bis kein Gottesdienst.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 57. – S. 140 („Nun haben wir außerdem“ bis „des Gebetes.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 195. – S. 140 („Daß der Gottesdienst“ bis „ungehörig.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 57. – S. 140–142 („Wir haben uns nun“ bis „Erbauung immer eins ist.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 198–199. – S. 142 („Die Communion“ bis „gleichmäßig sein.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 85–86. – S. 142 f. („Man könnte sagen“ bis „Anzahl bilden.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 200. – S. 143 („Ueber beide Sacramente“ bis „dies rechtfertigen.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 86. – S. 143–153 („Nachdem wir so“ bis „das verderbliche.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 200–209. – S. 153–155 („Wenn wir hier“ bis „Standpunkt hinüberführen.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 211–214. – S. 156 („Es gäbe“ bis „erwarten ließe.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 46. – S. 156 („Somit gehen wir“ bis „religiösen Rede.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 214.

I. Theorie der Liturgie im Cultus.

S. 156 f. („Daß dies“ bis „selbst entwickelt.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 182–183. – S. 157 („Der Ausdruck“ bis „Handlung war“): Kolleg 1830/31, George pag. 241. – S. 157 („Nun läßt“ bis „nun Liturgie.“): wohl Kolleg 1828, Pralle. – S. 157 f. („Es ist aber hier“ bis „etwas ändert.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 69. – S. 158 f. („Das zweite“ bis „symbolischen Charakter.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 71. – S. 159–161 („Nun hat aber“ bis „des Geistlichen.“): Kolleg 1830/31, George pag. 243–245 und Erbkam. – S. 161 f. („Sehen wir auf“ bis „fähig zu sein.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 72–74. – S. 162 f. („Die Vollkommenheit“ bis „völlig gleichgültig.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 76–77. – S. 163–167 („Fragen wir uns,“ bis „Zuflucht zu nehmen.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 93–100. – S. 167 („Hiemit hängt“ bis „für den Geistlichen.“): wohl Kolleg 1828, Pralle.

II. Theorie des Gesanges im Cultus.

S. 168–178 („Der Gesang ist“ bis „Einfluß ist.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 214–225. – S. 178–183 („Nun aber haben wir“ bis „repräsentiert werden.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 227–232 und Heegewald pag. 170. – S. 183–187 („Nun müssen wir“ bis „Des Gegenstandes.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 63–69.

III. Theorie des Gebets im Cultus.

S. 187–193 („Wir beziehen uns“ bis „Wechselgesang geschieden.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 232–239. – S. 193–200 („Der Gegensatz“ bis „öffentlichen Gottesdienst.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 242–248. – S. 200 („Das Vaterunser“ bis „er-

scheinen kann.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 226. – S. 200 f. („Die Wiederholung“ bis „Schlußgebet halten läßt.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 249–250.

IV. Theorie der religiösen Rede.

Einleitung.

S. 201–203 („Das wesentliche“ bis „Theorie leisten kann.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 250–252. – S. 203–207 („Ist das Talent“ bis „unzulässig.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 102–109. – S. 207 („da wo die Gemeinde“ bis „ungesellig.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 180. – S. 207–212 („die überschreiten“ bis „aufgestellten Grenzen“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 109–117 und Klamroth fol. 34. – S. 212 f. („Der Cultus“ bis „Leben bewegt“): Kolleg 1833, Anonym pag. 34. – S. 213 f. („Das wesentliche“ bis „sehr steigern.“): Kolleg 1833, Anonym pag. 38. – S. 214 f. („Hätten wir“ bis „entgegengesetzten die Rede“): Kolleg 1833, Anonym pag. 31–32. – S. 215 f. („Das Verhältniß zu anderen Elementen“ bis „mehr eingeschränkt.“): Kolleg 1833, Anonym pag. 38–39. – S. 216 („Die bestehende“ bis „die Erbauung.“): Kolleg 1830/31, George pag. 260. – S. 217 („Allein wenn wir“ bis „mittheilt.“): Kolleg 1830/31, George pag. 192. – S. 217–219 („Es ist nun“ bis „des Willens.“): Kolleg 1830/31, George pag. 260–262 und Erbkam. – S. 219 („Es soll“ bis „Thätigkeit überhaupt.“): Kolleg 1830/31, George pag. 192. – S. 219 („wovon man“ bis „Zeiten wieder.“): Kolleg 1830/31, George pag. 194. – S. 219 f. („Wenn eine religiöse“ bis „erreicht wird.“): Kolleg 1830/31, George pag. 263–264. – S. 220 f. („Die ganze Theorie“ bis „der Ausdruck.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 252–254. – S. 221 („So haben wir“ bis „gegeben werden sollen.“): Kolleg 1830/31, George pag. 265. – S. 221 („Diese verschiedenen“ bis „Ort haben.“): Kolleg 1824, Palmié, pag. 254–255.

1. Von der Einheit der religiösen Rede.

S. 222 („Alle Beziehung“ bis „leicht zeigen lassen.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 255–256. – S. 222 f. („Wenn man einen Begriff“ bis „herausgespielt“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 67v. – S. 223 f. („Die Begriffsentwicklung“ bis „religiösen Rede sein?“): Kolleg 1824, Palmié pag. 256–257. – S. 224 („Wir haben schon“ bis „angesehen werden.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 62v. – S. 224 („Die Hauptsache“ bis „keine Kunst.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 61. – S. 224–226 („Was gehört“ bis „Harmonie gestört.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 62v–64. – S. 226 f. („Die Art also“ bis „eigenthümliche Vortheile.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 257–258. – S. 227–229 („Wenn wir die Geschichte“ bis „gar nichts.“): Kolleg 1830/31, George pag. 268–271. – S. 229 („Ich wünsche“ bis „kirchlichen Wesen.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 76v. – S. 229 („Wenn wir dem Gegensatz“ bis

„stellen müssen.“): Kolleg 1830/31, Erbkam, vgl. George pag. 272. – S. 229 f. („Fragen wir,“ bis „des Gegenstandes.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 258–259. – S. 230 („Der Gegenstand“ bis „Bedingtheit der Zeit.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 65v. – S. 230 f. („Man hat oft“ bis „zu halten.“): Kolleg 1824, Palmié fol. 259. – S. 231 („Der kleinere“ bis „fortbestehen.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 65v–66. – S. 231 („Wir haben noch“ bis „dominirt zu werden.“): wohl Kolleg 1828, Pralle. – S. 231 f. („Was wir das“ bis „einen großen.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 66v. – S. 232 („Je mehr“ bis „der andern.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 259–260. – S. 232 („Ein ganzes“ bis „Kunstwerk zukommt.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 133. – S. 232 f. („Wenn der Text“ bis „zu einander?“): Kolleg 1824, Palmié pag. 260–261. – S. 233 („Beide liegen“ bis „anschaulich.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 133–134. – S. 233–236 („An sich wird“ bis „religiösen Rede ist.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 261–263. – S. 236–239 („Je mehr wir“ bis „geführt werden müssen.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 72v–74v. – S. 239 f. („Das ist die objective“ bis „Bestimmung werden.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 263–264. – S. 240 f. („Wenn dem Geistlichen“ bis „Gemeine ist.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 74v–75. – S. 241 („Aber offenbar“ bis „geben können.“): Kolleg 1824, Palmié fol. 264–265. – S. 241–243 („Betrachten wir“ bis „und das Thema.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 75–76. – S. 243 („Sowie eins“ bis „Willkür entreiße.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 265. – S. 243 f. („Wenn wir uns“ bis „Anfang zu kommen.“): Kolleg 1830/31, George pag. 299–301. – S. 245–248 („Wir finden“ bis „in der Rede.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 266–269. – S. 248 f. („Der Geistliche“ bis „für die Gemeine.“): Kolleg 1830/31, George pag. 275. – S. 249–251 („Nachdem wir“ bis „einzelnen Ausführung.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 269–271.

2. Von der Theorie der Disposition.

S. 251–259 („Das heißt“ bis „entwickeln lassen.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 271–278. – S. 259 („Wenn wir sagten,“ bis „unstatthaftes.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 279. – S. 259 („Ebenso ist nicht“ bis „Arbeiten.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 82. – S. 259 („daß man am“ bis „angenagelt werden.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 279. – S. 259 („die Rede“ bis „des Tons.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 81v. – S. 259 f. („Wenn man so“ bis „bestimmt fühlen.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 279–280. – S. 260 f. („Das logische“ bis „des Ganzen.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 82–83v. – S. 261 f. („Wenn die Disposition“ bis „damit erreicht.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 77v–78. – S. 262 („Am wichtigsten“ bis „hindurchbilden soll.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 280. – S. 262 f. („Die Rede selbst“ bis „Stande sind.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 278. – S. 263 („Wenn wir davon“ bis „Eingang nennen.“): Kolleg 1830/31, George pag. 290. – S. 263 („Je genauer“

bis „Disposition ist.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 278–279. – S. 263 f. („Was den Schluß“ bis „ermüdendes ist.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 84v–85v.

3. Von der Erfindung oder der Production der einzelnen Gedanken die zusammen die Rede bilden.

S. 264 f. („Es ist nicht“ bis „subjectiven an.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 280. – S. 265–267 („Wenn wir den ganzen“ bis „Unterbrechung.“): Kolleg 1830/31, George pag. 185–188. – S. 267 f. („Der Geistliche“ bis „hineinbringen.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 280–281. – S. 268 („Der Proceß“ bis „Stand kommt.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 78v. – S. 268–270 („Wenn wir das Christenthum“ bis „hervorzubringen.“): Kolleg 1830/31, George pag. 311–313. – S. 270–273 („Wenn wir das ganze“ bis „Gedankenentwicklung.“): Kolleg 1830/31, George pag. 315–317 und Erbkam. – S. 274 f. („Die Production“ bis „beschränkt werden.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 281–283. – S. 275 („Mit dem Ueberfluß“ bis „aufzustellen.“): wohl Kolleg 1828, Pralle. – S. 275 f. („Für diesen Fall“ bis „Disposition ab.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 284–285. – S. 276 f. („Man kann“ bis „auf sich selbst.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 79. – S. 277 f. („Einem zu“ bis „Fortgang haben.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 283. – S. 278 („Die Geistlichen“ bis „abhelfen?“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 79v. – S. 278 f. („Man soll“ bis „Mangel leidet“): wohl Kolleg 1828, Pralle. – S. 279 f. („Da giebt“ bis „Phraseologien.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 80–80v. – S. 280 („Nicht ohne“ bis „übergeben.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 151. – S. 280–283 („Hier sind nun“ bis „stören.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 285–287. – S. 283–285 („Das nächste“ bis „zu erklären.“): Kolleg 1830/31, George pag. 317–321 und Erbkam.

4. Von der Theorie des Ausdrückes.

S. 286–289 („Wir weisen“ bis „und richtig.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 287–290. – S. 289 („Wenn wir den Charakter“ bis „Weise bezieht.“): Kolleg 1830/31, George pag. 197–199. – S. 289–293 („Wenn sich die Sprache“ bis „herrschend ist.“): Kolleg 1830/31, George pag. 201–207. – S. 293 f. („Man findet“ bis „Corruption.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 290–291. – S. 294–296 („Es kann manches“ bis „hingiebt.“): Kolleg 1830/31, George pag. 174–176. – S. 296 f. („Als wir von“ bis „störend sein würde.“): Kolleg 1830/31, George pag. 222–224. – S. 297–302 („Bei der elementarischen“ bis „aufgehoben werden könnte.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 291–296. – S. 302–305 („Denken wir“ bis „präparirt.“): Kolleg 1833, Anonym pag. 45–48. – S. 305–307 („Wenn wir auf“ bis „zu schreiben.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 296–298. – S. 307 („Das unmittelbar“ bis „etwas äußerliches“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 91–91v. – S. 307 f. („Stellen wir“ bis „mehr übrig.“): Kolleg 1824,

Palmié pag. 299–300. – S. 308 f. („Fragen wir noch,“ bis „zu stellen.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 94v. – S. 309 („Wir gehen nun“ bis „Gliedermaßen.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 301–302. – S. 309 („Offenbar“ bis „sich leicht.“): Kolleg 1830/31, George pag. 226–227. – S. 309–311 („Unvollkommenheiten“ bis „auf der Kanzel.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 302–304. – S. 311 („Es ist sehr häufig“ bis „wieder kennt.“): Kolleg 1830/31, George, pag. 227. – S. 311–313 („Das ist das Product“ bis „entfremdet werden kann.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 304–305. – S. 313–315 („Bei vielen“ bis „doch darauf.“): Kolleg 1830/31, George, pag. 227–231. – S. 315 („Wenn hier das mimische“ bis „erörtert werden kann.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 305. – S. 315 f. („Wir müssen davon“ bis „sehr verschieden.“): Kolleg 1830/31, George 231–232 und Erbkam. – S. 316–320 („Es ist hier“ bis „aufgestellt haben.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 305–309. – S. 320 f. („Wenn wir nun fragen,“ bis „Gesellschaft nicht vor.“): Kolleg 1830/31, George, pag. 234–236. – S. 321 („Die Hauptregel“ bis „zurück läßt.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 309.

Uebergang zum zweiten Abschnitt. Von Casualreden.

S. 321–324 („Alles bisher“ bis „liturgischen.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 95v–97. – S. 324 f. („Nun ist auch“ bis „Fällen von selbst.“): Kolleg 1830/31, George pag. 337–338 und Erbkam. – S. 325 f. („Ich habe nur“ bis „Privatbeichte geben.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 97–97v. – S. 326 („Alle Vollkommenheit“ bis „darzustellen weiß.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 72.

Zweiter Abschnitt. Von den Geschäften des Geistlichen außerhalb des Cultus.

Einleitung.

S. 327–329 („Unser zweiter“ bis „anders gestalten.“): Kolleg 1830/31, George 127–129 und Erbkam. – S. 329–347 („Daß die ganze Gemeinde“ bis „beschlossen ist.“): Kolleg 1830/31, George 131–159 und Erbkam.

A. Die ordnende Thätigkeit, welche die einzelnen in der Gemeinde zum Gegenstand hat.

1) Vom Religionsunterricht der Jugend.

S. 347–349 („Mit der ganzen“ bis „Schwierigkeiten.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 186–189. – S. 349–353 („Da ist die erste“ bis „nicht eingreifen.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 310–313. – S. 353 f. („Soll die Jugend“ bis „Parteiform ist?“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 98–99. – S. 354 („Das Verhältniß“ bis „zu sezen,“):

Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 99v. – S. 354 („selbst nicht“ bis „Kindern äußere.“): wohl Kolleg 1828, Pralle. – S. 354–356 („Nun aber werden“ bis „Gebrauch zu machen.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 101–102. – S. 356 f. („Um einen Maaßstab“ bis „Erregbarkeit.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 205–206. – S. 357–361 („Dies als beseitigt“ bis „behandelt werden müssen.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 313–317. – S. 361 f. („Hier kommt es“ bis „repräsentiren.“): Kolleg 1830/31, George pag. 351. – S. 362 („Allerdings kann“ bis „beobachtet.“): Kolleg 1830/31, George pag. 353. – S. 362 f. („Das erste“ bis „beider Elemente.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 317–318. – S. 363 („Die Aufgabe“ bis „hervorbringen kann.“): Kolleg 1830/31, Goerge pag. 345. – S. 363–366 („Wir können uns“ bis „Unterricht sein.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 331–334. – S. 367–369 („Was die dialogische“ bis „ausgeglichen sind.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 212–216. – S. 369 f. („Wenn wir in dem“ bis „gemeinschaftlichen Vorstellungen.“): Kolleg 1830/31, George pag. 345–347. – S. 370 f. („Es ist hier“ bis „Grunde liegen muß.“): Kolleg 1830/31, George pag. 359–360 und Erbkam. – S. 371 f. („Es ist zwischen“ bis „behandeln müssen.): Kolleg 1830/31, George pag. 348. – S. 372 f. („Was die Sache“ bis „Katechismen?“): Kolleg 1824, Palmié pag. 334–335. – S. 373–375 („Es ist eine Eigenthümlichkeit“ bis „Stufe führen soll.“): Kolleg 1830/31, George pag. 348–350 und Erbkam. – S. 375 f. („Ein solcher“ bis „das Geschäft.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 194–195. – S. 376 („Das Lehrbuch“ bis „zugänglich zu machen.“): Kolleg 1830/31, George pag. 353. – S. 376 („Je allgemeiner“ bis „selbst macht.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 195. – S. 376 („Bei einem vorgeschriebenen“ bis „fremde Hülfe.“): Kolleg 1833, Anonym pag. 71–72. – S. 376 („Gehen wir zurück“ bis „der Katechismen.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 335. – S. 376–378 („In der reformatorischen“ bis „nichts geholfen.“): Kolleg 1833, Anonym pag. 72–74. – S. 378 („Ich weiß nicht,“ bis „Dogmatik selbst.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 110–110v. – S. 378 f. („Denken wir“ bis „wie oben.“): Kolleg 1833, Anonym pag. 74. – S. 379 („Der ganze Werth“ bis „hingeleitet.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 335. – S. 379–381 („Ist es gut,“ bis „gegebenes.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 195–198. – S. 381 („Was also“ bis „werden können.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 336. – S. 381 f. („Man hat häufig“ bis „vermeiden ist.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 334. – S. 382–385 („Wir finden den Fall“ bis „bringen kann.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 336–339. – S. 385 („Wenn ich mir“ bis „als der andere.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 103–103v. – S. 385 f. („Unser Gottesdienst“ bis „vermehrt werden.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 320. – S. 386 f. („Ist der Religionsunterricht“ bis „Abschnitte zu machen.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 109–109v. – S. 387–395 („Was ist also“ bis „bedingende Bestimmungen.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 320–328. – S. 395 f. („Die Kirche ist“ bis „Mißverständnisse.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 203–205. – S. 396 f. („Aus dem gesagten“ bis „Vortrag halte.“): Kolleg 1830/31, George pag. 370–371. – S. 397–399 („Im religiösen“ bis „religiösen Bildung.“): Kolleg 1826,

vgl. Bindemann fol. 107–108v. – S. 400 f. („Im didaktischen“ bis „natürliches haben.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann 105v–106v. – S. 401 f. („Es entstand“ bis „zu entsprechen.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 227–228. – S. 402 f. („Wenn wir die ganze“ bis „prüfen können.“): Kolleg 1830/31, George pag. 376–378. – S. 403 f. („Wenn der Geistliche“ bis „des Lehrers.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 235–236. – S. 404 f. („Der Geistliche muß“ bis „Persönlichkeit haben können.“): Kolleg 1830/31, George pag. 375–376. – S. 405 f. („Was aber die beiden“ bis „Sacramenten.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 329–330. – S. 407–410 („Zwei Hauptpunkte“ bis „erst entwickelt.“): Kolleg 1833, Anonym pag. 80–82. – S. 410–413 („Was soll“ bis „Superstition haben.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 217–222 und Klamroth fol. 56v–57. – S. 413–416 („Es ist wol“ bis „vorherrschen müssen.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 114–115v. – S. 416 f. („Die Aufnahme“ bis „Harmonie steht.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 328–329. – S. 417 („Es liegt aber“ bis „Gesagt haben.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 199–200.

2) Behandlung der Convertenden.

S. 418–422 („Es ist ferner“ bis „einzugehen.“): Kolleg 1830/31, George pag. 378–382 und Erbkam.

3) Theorie des Missionswesens.

S. 422–428 („Ich habe in der“ bis „Convertenden.“): Kolleg 1830/31, George pag. 382–386 und Erbkam. – S. 428 („Wir gehen“ bis „engeren Sinn nennen.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 115.

4) Die specielle Seelsorge oder Seelsorge im engeren Sinn.

S. 428–431 („Hier haben wir es“ bis „demselben verweigern.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 339–341. – S. 431 („Daraus entsteht“ bis „ihm entstehe.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 259 (dasselbe Stück verwendet Frerichs auch S. 445). – S. 431–433 („Kann das Verhältniß“ bis „Anspruch genommen werden.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 341–343. – S. 433–435 („Nun finden wir“ bis „Rücksicht nimmt.“): Kolleg 1830/31, George pag. 388–390. – S. 435–438 („Wenn das Recht“ bis „Anerbietung annimmt.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 343–346. – S. 439 f. („Allgemeine Regeln“ bis „unter sich hat.“): Kolleg 1830/31, George pag. 390–392. – S. 440 f. („In der Praxis“ bis „entgegenkommen.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 116–117. – S. 441 f. („Wird ein Geistlicher“ bis „Anforderung geschehen ist.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 262–264. – S. 442 f. („Jeder einzelne“ bis „bekommen hat.“): Kolleg 1830/31, George pag. 393–394. – S. 443 f. („Was nun die Gegenstände“ bis

„zu beobachten?“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 117–117v. – S. 444 f. („Die geistige“ bis „Verpflichtung.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 259–261 (dasselbe Stück verwendet Frerichs auch S. 431). – S. 445 f. („Es giebt keine“ bis „Gesichtskreise.“): Kolleg 1830/31, George pag. 397–398. – S. 446 („Wenn der Geistliche“ bis „am größten.“): Kolleg 1833, Anonym pag. 87. – S. 446–449 („Man hat zwei“ bis „einen solchen.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 268–271 und Klamroth fol. 67. – S. 449 („Die Lehre“ bis „Vorbildung zu.“): Kolleg 1830/31, George pag. 399. – S. 449–451 („Das rechte,“ bis „behandeln sein.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 271–274. – S. 451 f. („Dem evangelischen“ bis „möglich macht.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 348. – S. 452 f. („Es fragt sich nun:“ bis „unterbleiben muß.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 265–267. – S. 453–458 („Aber sehr schwierig“ bis „zu vereinen.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 119–121v. – S. 458 f. („Es giebt noch“ bis „erhalten können.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 348–350. – S. 459 („Nun gehen wir“ bis „schlimmsten anfangen.“): Kolleg 1830/31, Erbkam, vgl. George pag. 403. – S. 459–462 („Es wird gewöhnlich“ bis „eben diese.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 122–123v. – S. 463 f. („Es führt uns“ bis „auf den Geistlichen.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 287–290. – S. 464–466 („Noch ein anderer“ bis „bestimmten Form.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 123v–124v. – S. 466 („Je individueller“ bis „ausgehen.“): Kolleg 1830/31, George pag. 405 und Erbkam.

B. Ordnende Thätigkeit, welche die ganze Gemeinde zum Gegenstand hat.

S. 466–475 („Dies macht uns“ bis „religiösen Zeiten.“): Kolleg 1830/31, Erbkam und George pag. 405–414. – S. 475 („Dies führt uns“ bis „bestehen können.“): Kolleg 1821/22, Saunier 274–275 und Klamroth fol. 68v. – S. 475 f. („Suchen die Gemeiniglieder“ bis „Geistliche helfen.“): Kolleg 1833, Anonym pag. 87. – S. 476–481 („Es läßt sich“ bis „Spaltungen entstehen.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 275–282. – S. 481–483 („Ueberall wo“ bis „leisten können.“): Kolleg 1830/31, Erbkam und George pag. 414–416. – S. 483 („Nach dem Dasein“ bis „auf die anderen.“): Kolleg 1833, Anonym pag. 91. – S. 483–488 („Was das Verhältniß“ bis „Abbruch thut.“): Kolleg 1830/31, George pag. 416–422 und Erbkam.

Anhang. Von der Pastoralklugheit.

S. 488 („Es ist nun“ bis „oder nicht?“): Kolleg 1830/31, George pag. 422. – S. 488–490 („Hier kommt es“ bis „gleichgültig ist.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 124v–125v. – S. 490 („Der Geistliche ist“ bis „bei den andern.“): Kolleg 1830/31, George pag. 422–424 und Erbkam. – S. 490–494 („Das Leben des Geistlichen“ bis „schwieriges erzeugt.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 125v–128. – S. 494 f. („Der Geistliche in“ bis „evangelischen Kirche.“): Kolleg 1833, Anonym pag. 92.

– S. 495 („Machen wir nun“ bis „wankend machen?“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 128. – S. 495 f. („Fragen wir daher,“ bis „leicht lösen.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 351–352. – S. 496 („Es versteht sich“ bis „Insecten suchen.“): wohl Kolleg 1828, Pralle. – S. 497 („Das wissenschaftliche“ bis „fern halten.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 352–353. – S. 497–499 („Ein anderes“ bis „durch Streit.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 130–131. – S. 499 f. („Soll der Geistliche“ bis „Bedenken machen?“): Kolleg 1824, Palmié pag. 353–354. – S. 500 f. („Es ist nicht selten“ bis „Streitigkeiten kommen.“): Kolleg 1830/31, George pag. 424. – S. 501 („Wir kommen“ bis „zu haben?“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 131. – S. 501 („Alles, was“ bis „auf beiden.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 133. – S. 501–504 („Da treten uns“ bis „annehmen?“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 131–133. – S. 504–506 („Es ist überall“ bis „nützlich sein kann.“): Kolleg 1830/31, George 426–428 und Erbkam. – S. 506 („Es ist dem Geistlichen“ bis „getrieben wird.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 133v. – S. 506 („Am schwierigsten“ bis „menschliches Gebiet.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 354. – S. 506–509 („Dadurch, daß“ bis „bedecken soll.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 241–245. – S. 509–511 („Wir erkennen es“ bis „Geistlichen besteht.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 354–356. – S. 511 f. („Eine Nachgiebigkeit“ bis „Stand zu halten.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 128–129v. – S. 512–518 („Die drei“ bis „bestimmen läßt.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 356–362. – S. 518 f. („Wenn wir die Frage“ bis „nie dazu.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 135v–136. – S. 519 („Jedes Geschäft“ bis „bewahren.“): Kolleg 1833, Anonym pag. 95. – S. 519 f. („Das gesellige“ bis „zufrieden zu sein.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 362–363.

Zweiter Theil. Das Kirchenregiment.

Einleitung.

S. 521 („Man sagt“ bis „bürgerlichen Vereins.“): Kolleg 1821/22, Klamroth fol. 74 und Saunier pag. 296. – S. 521 („Wir müssen“ bis „ergreifen.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 21. – S. 521–525 („Indem wir“ bis „ausüben.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 26–29. – S. 525 f. („Fragen wir nun“ bis „ausspricht.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 297–299. – S. 526 f. („Die Grundsätze“ bis „gehört hatten.“): Kolleg 1830/31, George pag. 431. – S. 527–533 („Die Theorie“ bis „auseinander halten.“): Kolleg 1833, Anonym pag. 96–100. – S. 533 („Wir werden zuerst“ bis „auszuüben ist.“): Kolleg 1830/31, George pag. 432.

Erster Abschnitt. Die organisirte Thätigkeit des Kirchenregimentes.

1) Verfassung des Kirchenregimentes.

S. 534 f. („Die Kirche haben wir“ bis „auf einzelne.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 30 f. – S. 535–537 („Es wäre nun,“ bis „Gleichheit beruhe.“): Kolleg 1830/31, George pag. 433–435. – S. 537 f. („Der allgemeine“ bis „geläugnet werden.“): Kolleg 1833, Anonym pag. 100–101. – S. 538–541 („Vergleichen wir“ bis „Episcopalverfassung.“): Kolleg 1833, Anonym pag. 103–105. – S. 541 („aber die ist“ bis „Landesherrn.“): Kolleg 1830/31, George pag. 445. – S. 541–555 („Was nun das“ bis „annehmen kann.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 148v–159. – S. 555–558 („Es ist kein“ bis „allerdings aufstellen.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 40–43. – S. 559–565 („Was den ersten“ bis „befördert werden.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 46–54.

2) Gegenstände des Kirchenregiments.

Einleitung.

S. 565 („Es fragt sich nun:“ bis „gewirkt werden?“): Kolleg 1824, Palmié pag. 35–36. – S. 565 („Es kommt zuerst“ bis „gestört werde.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 302–304. – S. 565–568 („Wir können uns“ bis „Kirchenregimentes.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 36–39.

I. Innere Verhältnisse der Kirche.

1) Einfluß und Antheil des Kirchenregimentes an der Gestaltung und Aufrechterhaltung des Gegensatzes zwischen Klerus und Laien.

S. 569 f. („In der katholischen“ bis „auseinander.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 22–23. – S. 570 f. („Der ursprüngliche“ bis „vermitteln?“): Kolleg 1830/31, George pag. 459–460. – S. 571–578 („Auf welche Weise“ bis „gestellt zu sein.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 120–129. – S. 578 f. („Das Princip“ bis „Qualification sein.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 133. – S. 579–581 („Sehen wir auf“ bis „nicht möglich ist.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 129–131. – S. 581 f. („Bei uns wird“ bis „Deutschland kommen.“): Kolleg 1833, Anonym pag. 108. – S. 582 („Diese Betrachtungen“ bis „oder nicht?“): Kolleg 1824, Palmié pag. 131. – S. 582–584 („Nicht zu läugnen“ bis „näher bringt.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 134–136. – S. 584–586 („Einige Gemeinen“ bis „größentheils verloren.“): Kolleg 1833, Anonym pag. 117–118. – S. 586 f. („Es finden sich“ bis „Kirchengut.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 136–137.

2) Einfluß des Kirchenregimentes auf die Organisation der Gemeinde.

S. 587–591 („Die anordnende“ bis „Hülfe bedarf.“): Kolleg 1830/31, George pag. 469–477 und Erbkam. – S. 591 („Denken wir uns“ bis „Kirchenbann geben?“): Kolleg 1830/31, George pag. 479 und Erbkam. – S. 591–602 („Die richtige“ bis „aufdringen zu wollen.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 346–363 und Klamroth fol. 83v. 85v. – S. 602–605 („Bei den krankhaften“ bis „existirt nicht.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 82–85. – S. 605 („Theilweise“ bis „gestärkt wird.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 87–88.

3) Einfluß des Kirchenregimentes auf den öffentlichen Gottesdienst.

S. 605–610 („Unstreitig“ bis „stärker sein.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 92–97. – S. 610–612 („Je mehr der Geistliche“ bis „verhältnißmäßigen.“): Kolleg 1821/22, Klamroth fol. 81–82. – S. 612 f. („Es sind noch Cautelen“ bis „Ordnung und Maaß.“): Kolleg 1833, Anonym pag. 122–123. – S. 613–621 („Das Ziel“ bis „natürlich sein.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 97–105. – S. 621 („Das ist das wünschenswertheste“ bis „dieses Abschnittes.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 107.

4) Einfluß des Kirchenregimentes auf die Feststellung des Lehrbegriffes.

S. 622–631 („Wir kommen auf“ bis „Vorschriften nicht.“): Kolleg 1830/31, George pag. 498–511 und Erbkam. – S. 632–634 („Die Lage“ bis „bewirkt werden.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 107–109. – S. 634–636 („Wenn wir die Geschichte“ bis „Uebereinstimmung setzt.“): Kolleg 1830/31, George pag. 512–514 und Erbkam. – S. 636–640 („Wie stehen denn“ bis „die katholische.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 140v–142v. – S. 640 f. („Es ist neulich“ bis „Kirchenregimentes.“): Kolleg 1833, Anonym pag. 123. – S. 641–649 („Die evangelische“ bis „angenommen werden.“): Kolleg 1826, vgl. Bindemann fol. 142v–146v. – S. 649–651 („Es drängt sich“ bis „Concilien machen.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 428–432 und Klamroth fol. 102v–103. – S. 651–662 („Es fragt sich“ bis „setzen müssen.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 109–120.

II. Aeußere Verhältnisse der Kirche.

S. 662–664 („Zuerst“ bis „aufstellen ließen.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 55–56.

1) Verhältniß der Kirche zum Staat.

S. 664 f. („Dieses Verhältniß“ bis „zu berühren.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 56–57.

– S. 665–667 („Es ist nicht leicht“ bis „die andere.“): Kolleg 1830/31, Erbkam und George, pag. 515–516. – S. 667–669 („Die bürgerliche“ bis „unsern Weg.“): Kolleg 1830/31, George pag. 520–523. – S. 669 f. („Es ist wahr“ bis „sehr aufdrängend.“): Kolleg 1833, Anonym pag. 128–129. – S. 670 („Wenn wir uns“ bis „gefährdet werden.“): Kolleg 1830/31, George pag. 523–524. – S. 670 („Die, welche“ bis „Gemeingeist.“): Kolleg 1833, Anonym pag. 128. – S. 670–675 („Wenn wir einerseits“ bis „gezeigt hat.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 57–61. – S. 675–677 („Es ist offenbar,“ bis „Rückschritt geschieht.“): Kolleg 1830/31, George pag. 524–526 und Erbkam. – S. 677 f. („Das Grundübel“ bis „gewirkt werden.“): Kolleg 1833, Anonym pag. 131–132. – S. 678 („Wenn wir beide“ bis „thun wird.“): wohl Kolleg 1828, Pralle.

2) Verhältniß der Kirche zur Wissenschaft.

S. 678–692 („Hier ist“ bis „angesehen werden.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 66–81.

3) Verhältniß der Kirche zum geselligen Leben.

S. 692–694 („Daß in dem“ bis „des Staates.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 61–62. – S. 694 („Die kirchliche“ bis „erwerben.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 89–90. – S. 694–698 („Anders wäre“ bis „bewirkt werden kann.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 62–66. – S. 698 f. („Wenn nun unter“ bis „hervortreten.“): Kolleg 1824, Palmié pag. 88–89.

4) Verhältniß der einzelnen Landeskirchen unter einander.

S. 699–703 („Wenn wir sagen,“ bis „Ganze der Kirche.“): Kolleg 1830/31, George pag. 531–534 und Erbkam.

Zweiter Abschnitt. Das ungebundene Element des Kirchenregimentes, oder die freie Geistesmacht, die der einzelne auf das Ganze der Kirche ausübt.

Einleitung.

S. 704–709 („Dieser Einfluß“ bis „also theilen.“): Kolleg 1830/31, Erbkam und George pag. 535–539.

1) Die Thätigkeit des akademischen Lehrers.

S. 709–719 („Der öffentliche“ bis „zu vermeiden.“): Kolleg 1830/31, George pag. 540–554 und Erbkam.

2) Die schriftstellerische Tätigkeit.

S. 720–724 („Was diese betrifft:“ bis „ausgeschlossen würde.“): Kolleg 1830/31, George pag. 554–558 und Erbkam. – S. 724 („In Beziehung“ bis „der Kirche steht.“): wohl Kolleg 1828, Pralle.

Schlußbemerkungen.

S. 725–728 („Ueberall“ bis „geneigt zu machen.“): Kolleg 1821/22, Saunier pag. 447–453 und Klamroth fol. 107v. – S. 728 („Man sagt unserm“ bis „herauf geschehen.“): wohl Kolleg 1828, Pralle.

Frerichs Beilagen: Aus Schleiermachers Vorlesungsmanuskripten

Was an Vorlesungsmanuskripten Schleiermachers zur Praktischen Theologie erhalten ist, liegt im Schleiermacher-Nachlass (SN) im Archiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften unter den Nummern 48–50 und 80. Frerichs hat nicht alles, aber doch das Meiste und Wichtigste am Schluss seiner Ausgabe als Beilage in Petitdruck ediert.¹²

Beilage „A. Zur praktischen Theologie“ (S. 731–785). Dieses von Frerichs nicht datierte Manuskript (SN 48/2) umfasst neben verschiedenen Gedanken und Notizen zur Praktischen Theologie (das deutet auf eine frühe Vorlesung¹³) die Ausarbeitung der 60 ersten Stunden eines Kollegs. Es ist der ersten Vorlesung Schleiermachers zur Praktischen Theologie (Sommersemester 1812) zuzuordnen. Das erhellt aus einer (von Frerichs nicht abgedruckten) Notiz „NB Eine Stunde ausgefallen wegen Wahlpredigt“ (nach Stunde 27, fol. 18v). Die Berliner Stadtverordnetenwahlen fanden zur Zeit des Sommersemesters statt, und im Sommersemester las Schleiermacher die Praktische Theologie erst wieder 1824. Es sind also die Wahlen vom Mittwoch, 10. Juni 1812 gemeint, anlässlich deren Schleiermacher tatsächlich eine Predigt gehalten hat.¹⁴

¹² Nicht ediert hat Frerichs 16 Zettel zu den Kollegien 1821/22 und 1828 (SN 50). Da er selbst schreibt, er habe alles Vorgefundene ediert (Schleiermacher, *Die praktische Theologie nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im Zusammenhange dargestellt*, Vf.), lagen ihm diese Zettel offenbar nicht vor.

¹³ Vgl. z. B. die frühen Notizen „Zur Hermeneutik. 1805 und 1809/10“. Friedrich Schleiermacher, *Vorlesungen zur Hermeneutik und Kritik*, Kritische Gesamtausgabe, Band II/4, hg. von Wolfgang Virmond unter Mitwirkung von Hermann Patsch. Berlin, Boston: Walter de Gruyter, 2012, 5–34.

¹⁴ Vgl. Friedrich Schleiermacher, *Predigten. Erste bis vierte Sammlung*, Kritische Gesamtausgabe.

Beilage „B. (1828.)“ (S. 786–822). Hier handelt es sich nicht um einen Text, sondern um ihrer vier: Wir haben 1) die Ausarbeitung der zehn ersten Stunden eines Kollegs (S. 786–794) und 2) darin als Randbemerkung eingeschaltet die Ausarbeitung der vier ersten Stunden eines anderen, späteren Kollegs (S. 786 f.).¹⁵ Dies Manuskript liegt unter der Nummer 48/1 im Schleiermacher-Nachlass. Es folgen 3) aus der (wie erwähnt, nicht mehr vorhandenen) Nachschrift Pralle von 1828 die Aufzeichnungen der Vorlesungsstunden zehn bis zwölf (S. 794–797) und 4) die (von Schleiermacher mit „1828“ überschriebene) Ausarbeitung von Stunde 13 bis 64 des Kollegs 1828 (SN 48/2, als fortlaufender Text am Rand des als Beilage A edierten Manuskripts von 1812 niedergeschrieben) (S. 797–822). Text 3) und 4) gehören also wirklich zum Kolleg von 1828. Text 1) kann nicht zu diesem Kolleg gehören, weil Text 2), der später sein muss, weder zum Kolleg von 1830/31 noch zu dem von 1833 passt. Weil Text 1) und 2) auch nicht zu den anderen Kollegien gehören, von denen wir Nachschriften haben,¹⁶ bleibt als einzige Möglichkeit, dass Text 2) zum Kolleg von 1828 gehört, Text 1) aber zu dem von 1815/16, von dem sonst nichts erhalten ist.

Beilage „C. (1833.)“ (S. 823–836). Hier handelt es sich um 30 Zettel, die die Stunden fünf bis 45 der Vorlesung von 1833 dokumentieren (SN 49). Frerichs hat fol. 30 (Stunde 42 bis 45) weggelassen, dafür aber als Ergänzung eine Passage aus der Nachschrift Anonym mitgeteilt (S. 826–828 = SN 557, pag 30–31).

Beilage „D. (1830?)“ (S. 837). Bei diesem Blatt (liegt ebenfalls in SN 49) handelt es sich um die Abschrift eines Schleiermacherschen Manuskripts von anderer Hand mit Notizen zur Theorie des Kirchendienstes. Frerichs Vermutung, dass die Notizen dem Kolleg 1830/31 zuzuweisen sind, hat sich anhand der Nachschriften bestätigt; sie beziehen sich auf die Stunden 22 bis 28 dieser Vorlesung.

Beilage „E.“ (S. 838–844) ist ebenfalls die Abschrift eines Schleiermacherschen Manuskripts von anderer Hand (SN 80/1). Die Überschrift „Uebersicht der in der Liturgik bisher abgehandelten Materien. Berlin, den 8ten Febr. 1815“ zeigt, dass dieser Text zu Schleiermachers Liturgik-Vorlesung im Wintersemester 1814/15 gehört, von dem sonst nichts überliefert ist.

be, Band III/1, hg. von Günter Meckenstock. Berlin, Boston: Walter de Gruyter, 2012, 847.

15 Zur Schleiermachers Praxis, den Anfang der Ausarbeitung eines Kollegs am Rand einer früheren Ausarbeitung zu notieren, vgl. z. B. „Kirchliche Statistik 1827 und 1833/34.“ In Friedrich Schleiermacher, *Vorlesungen über die kirchliche Geographie und Statistik*, Kritische Gesamtausgabe Band II/16, hg. von Simon Gerber. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 2005, 12–16.

16 Außer Nachschriften zu den oben erwähnten Vorlesungen von 1821/22, 1824, 1826, 1830/31 und 1833 sind auch zwei Nachschriften zum Kolleg von 1817/18 überliefert, die Nachschriften von Ludwig Jonas (SN 550) und von Carl Gerken (Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena, Handschrift 1932.8079).